**Peter Handler**

**Von *at.at* und *frivoli-the.fr* bis *registrierkassensicherheitsverordnung.at* oder *ainsifontfontfontlespetitesmarionnettes.fr* –
Web-Adressen als linguistisches Forschungsgebiet.**

Tag für Tag werden ca. fünfhundert Web-Adressen mit der Endung *.at* registriert, für die Kürzel größerer Länder wie *.fr* oder *.de* beträgt die Anzahl ein Vielfaches, und täglich gibt es über hunderttausend neue Namen mit *.com*. In diesem Konkurrenzkampf um Aufmerksamkeit – denn es geht darum, möglichst viele Besucher auf die jeweilige Site zu locken – ist die sprachliche Gestalt ein höchst relevanter Faktor. Linguistische Expertise ist bei der Kreation effizienter Web-Adressen somit durchaus gefragt.

Im Rahmen des Vortrags werden die Ergebnisse mehrerer Untersuchungen zur Struktur von Web-Adressen zusammenfassend präsentiert: u.a. die Rolle von Wortbildungsmechanismen allgemein, die Verwendung von Phraseologismen sowie die Nutzung rhetorischer Figuren. Zumeist ist der Blickwinkel kontrastiv (deutsch vs. französisch), es werden aber auch allgemeinere kognitive Problematiken (z.B. Verknappung vs. Überlänge) thematisiert.

Ein völlig neues Kapitel wird seit kurzer Zeit mit der Quasi-Freigabe des Top-Level-Domain-Bereichs für individuelle Interessen geschrieben. Es eröffnet völlig neue Möglichkeiten für die Präsenz von Firmen (z.B. *.chanel*), Institutionen (z.B. *.hospital*) oder Gebietskörperschaften (vgl. *.paris*; Werbeslogan: *L’adresse la plus abordable de Paris*), aber auch direkt im morphologischen Bereich (Verbalsuffix *.ing*, registriert von *Google*).